

Bundesfachverband Landwirtschaftlicher Trocknungswerke Deutschland e.V. (BLTD)

Leitbild

Wer sind wir?

Der Bundesfachverband Landwirtschaftlicher Trocknungswerke Deutschland e.V. (BLTD) umfasst alle 31 Grünfütter-Trocknungsanlagen in Deutschland. Seit 1972 werden die Interessen der deutschen Trockengrünbranche durch den BLTD vertreten.

Mehrheitlich sind die Trocknungsanlagen als Genossenschaften geführt. Durch den Zusammenschluss vieler hunderte Landwirte zu einer Genossenschaft bieten die Trocknungen nachhaltig Sicherheit und Stabilität. So nutzen 17.000 Landwirte die Vorteile der Trocknungen und setzen auf langfristige Kooperationen.

Der BLTD arbeitet nach seiner Satzung in enger Abstimmung mit den bestehenden Gremien. Der Bundesfachverband BLTD ist der übergeordnete Dachverband der regionalen Fachverbände

- Fachverband Landwirtschaftlicher Trocknungen Bayern e.V. (FVB)
- Fachverband landwirtschaftlicher Trocknungen Baden-Württemberg e.V.
- Fachverband landwirtschaftlicher Trocknungen Brandenburg e.V.
- Fachverband landwirtschaftlicher Trocknungen Sachsen e.V.

Die regionale Verbandsarbeit wird im BLTD gebündelt. Die politische sowie nach außen gerichtete Interessensvertretung wird durch den BLTD geleistet.

Trockengrün: Das technisch getrocknete Grüngut ist das Futter aus der Region - für die Region. Umfragen des BLTD ergaben, dass alle Trocknungsanlagen in Deutschland zu 100 % regionale Graslieferungen aus nächster Nähe nutzen, um das heimische Eiweiß für den Landwirt bereitzustellen.

Durch die technische Trocknung von Gras und Luzerne wird das regionale Futter haltbar gemacht und veredelt. Bei der Heißlufttrocknung bleiben wertvolle Vitamine erhalten. Das im Gras/Luzerne enthaltene Eiweiß wird konserviert und für die Verdauung der Tiere noch besser nutzbar gemacht.

Die Trockengrünbranche ist offen für interdisziplinären sowie branchenübergreifenden Austausch und entwickelt sich stets mit den Anforderungen und veränderten Bedingungen mit. So stellen die Unternehmen der Branche ein kompetenter Partner in Sachen Trocknen und Pelletieren dar und sind geschätzter Ansprechpartner auch für andere Sparten.

Durch Know-how und Innovationen der Trocknungsunternehmen entstehen neue Produkte und Dienstleistungen. Durch die Diversifizierung stellen sich die Unternehmen nachhaltig, gesund und breit auf.

Es werden Arbeitsplätze im ländlichen Raum erhalten und generiert sowie vor- und nachgelagerte Branchen unterstützt. Dadurch werden die ländlichen Strukturen gestärkt und einen wertvollen Beitrag zu regionaler Wirtschaftskraft beigesteuert.

Die Trocknungen der Branche setzen sich die Energieeffizienz und die Reduktion von CO₂-Emissionen stets selbst zum Ziel. Denn eine intakte Umwelt sowie ein intaktes Klima ist für die Branche ein hohes Gut. Nachhaltige Erträge aus der Landwirtschaft im Einklang mit der Natur werden für die Herstellung von heimischen Tierfutter, insbesondere Trockengrün, benötigt.

Mission

Futter- und Lebensmittelsicherheit oberste Priorität

Aufgrund der historischen Entwicklung führt der Regionalverband Bayern die Futtermittelzertifizierungen aller Trocknungen in Bayern und Baden-Württemberg als Matrixzertifizierung durch. Die QM-/QS-Zertifizierung der Trocknungen stellt sicher, dass die hergestellten Futtermittel, insbesondere Trockengrün, den gesetzlichen Anforderungen im Rahmen der Verordnung (EG) 178/2002 (Lebensmittel-Basisverordnung) und der darauf aufbauenden Futtermittelhygiene-Verordnung (EG) 183/2005 entsprechen und diese sogar übertreffen.

Durch ein brancheneigenes Qualitätsmanagement müssen die Trocknungen stetige Prozess- und Qualitätsoptimierungen durchführen und werden regelmäßig geschult sowie aktuelle Neuerungen eingeführt. Im Rahmen des QM-Systems werden ständige Analysen und Bewertung von Daten und Informationen durchgeführt. So können gezielte Entscheidungen getroffen werden, die stets zu Verbesserungen führen. Ziel unseres Qualitätsmanagements ist die Erfüllung der Kundenanforderungen und -erwartungen.

Der BLTD und seine Mitglieder erkennen die Verantwortung für gesunde und schadstofffreie Futter- und Lebensmittel an. Die Lebensmittelsicherheit, bei der die Futtermittelherstellung am Anfang der Nahrungsmittelkette steht, hat höchste Priorität. So können die Zertifizierungsmaßnahmen stets eine Rückverfolgbarkeit der Rohstoffe und Produkte gewährleisten.

Ergänzend zu den hohen Anforderungen der QS-Zertifizierung unterliegen alle Trocknungsanlagen dem deutschen Futtermittelgesetz, daher werden sie regelmäßig von der Futtermittelüberwachungsbehörde kontrolliert.

Trockengrün - das Qualitätsfutter aus der Region, für die Region

Rund 17.000 Landwirte schätzen das veredelte Produkt Trockengrün. Der Prozess der technischen Trocknung von Gras und Luzerne macht diese nicht nur für den Winter haltbar, sondern führt auch zur deutlichen Verbesserung der Futterqualität. So wird das natürliche Grünfutter zu Qualitätsfutter veredelt. Durch die kurze und stark thermische Behandlung des Grünguts wird der Gehalt an pansenstabilen Proteinen deutlich erhöht und wertvolle Mineralstoffe sowie Vitamine (z.B. β -Carotine) bleiben erhalten.

Die Nutzung des natürlichen und artgerechten Tierfutters Trockengrün führt zu einer höheren Fertilisation (Fruchtbarkeit) sowie zu einer höheren Vitalität und Gesundheit der Tiere.

Die Trocknungen beziehen Gras und Luzerne von Landwirten im Umkreis von max. 100 km und stellen es ihnen als haltbares und für die Tierfütterung besser geeignetes Futter wieder zur Verfügung. Die Wertschöpfung bleibt vor Ort.

Regionale Kreisläufe und ländliche Strukturen in der Landwirtschaft werden gestärkt. Die Produktion von Trockengrün durch die Bewirtschaftung von Grünland ermöglicht auch kleinen landwirtschaftlichen Betrieben eine wirtschaftliche Nutzungsoption. So können kleine Wiesenflächen und Grünlandparzellen bewirtschaftet werden, die ohne die Abnahme des Grünschnitts durch die Trocknungen nicht mehr rentabel genutzt werden könnten.

Trockengrün ist also ein wichtiger Baustein zur Erhaltung von wertvollem Dauergrünland in unserer Kulturlandschaft.

Sicherstellung heimischen Eiweißes für Landwirte – große Potenziale noch möglich

Die Trockengrünbranche ist für den in Deutschland benötigten Futtermittelbedarf der mit Abstand größte heimische Eiweißlieferant aus nachhaltigen regionalen Ressourcen. Ca. rund 30 % des in Deutschland benötigten Tierfuttermittels wird durch regionales Trockengrün gestellt (ca. 35.000 t Rohprotein). Futtermittelimporten, insbesondere Sojaimporten, steht der BLTD skeptisch gegenüber.

Die Trockengrünbranche sieht die Verantwortung, dem heimischen Landwirt regionales sowie qualitativ hochwertiges, artgerechtes und natürliches Futtermittel bereitzustellen. Die Potenziale bei der Trockengrünherstellung sind noch nicht ausgeschöpft. So können die Mengen an Trockengrün je nach Erschließungsmöglichkeit des Rohstoffs Gras erhöht werden. Hier setzt sich der BLTD dafür ein, dass die Leistungen der Trocknungsbetriebe als größter Lieferant heimischen Eiweißes anerkannt und weitere Potenziale genutzt werden.

Die Trocknungsanlagen stellen besonders für die ökologische Landwirtschaft einen wichtigen Partner dar, da alle Produkte zu 100 % gentechnikfrei sind und nach ökologischen Richtlinien zertifiziertes Tierfutter hergestellt werden kann. Der Mitgliederanteil an Biobetrieben liegt in manchen Trocknungswerken bei über 30%.

Die Ackerpflanze Luzerne erhält als heimische Futterpflanze immer größere Bedeutung. Aufgrund der sehr hohen nutzbaren Eiweißgehalte (Durchflussproteine UDP) stellt die Luzerne eine gute heimische Futteralternative zu Sojaschroten dar. Mit der Nutzung von Luzerne kann der Kraftfuttermittelseinsatz reduziert und teilweise komplett ersetzt werden. Je nach Erhöhung der Anbauflächen mit Luzerne könnte der Anteil von Sojaschrotimporten um ein Vielfaches substituiert werden.

Maßnahmen

Der BLTD sieht es als seine Aufgabe, die für die Nutzung von Trockengrün entsprechenden Gründe darzulegen und für ihre Realisierung zu arbeiten. Es gilt, Trockengrün als „die“ Futtermittelalternative vor allem gegenüber Sojaimporten voranzubringen. Durch Nutzung von Trockengrün in der Viehhaltung können erhebliche Kraftfuttermengen eingespart werden.

Der Bundesfachverband BLTD bekennt sich zu gesetzlichem und regelkonformem Verhalten als Voraussetzung für eine überzeugende Verbandsarbeit. Es werden nur richtige und wahre Inhalte und Informationen kommuniziert.

Die einzelnen Maßnahmen der Verbandsarbeit gestalten sich wie folgt:

1. Interessensvertretung der Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und der Gesellschaft
2. Informierung der Gesetzgeber auf Bundes- und Länderebene und aktive Mitarbeit an Erstellung politischer Rahmenbedingungen (Fördermöglichkeiten, Ordnungspolitik und weitere Bestimmungen)
3. aktive Mitarbeit beim Europäischen Verband *Copa and Cogeca* in Brüssel für die Schaffung von für die Branche angemessenen politischen Rahmenbedingungen auf EU-Ebene
4. Facharbeit in enger Abstimmung mit den Mitgliedsunternehmen
5. Information und Beratung für Mitglieder über neue gesetzliche Anforderungen, Marktentwicklungen, technische Neuerungen und wissenschaftliche Ergebnisse
6. Marktmonitoring
7. Information und Kooperationen mit anderen Verbänden und Einrichtungen (NGOs)
8. Öffentlichkeitsarbeit und Führen eines offenen Dialogs mit der Gesellschaft
9. Fachverband Bayern: Durchführung der Qualitätssicherung über das brancheninterne QS-Zertifizierungssystem – Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Produktqualitäten

Vision

Es gilt weiterhin die Nutzung von Trockengrün als regionales, natürliches und artgerechtes Futtermittel zu forcieren. Ziel ist es, den Anteil an qualitativ hochwertigem Trockengrün am gesamten Futtermittelbedarf in Deutschland zu erhöhen und dadurch Importe, insbesondere Sojaschrote, zu reduzieren.

Als Zielsetzung der Branche sehen wir künftig einen realistischen Anteil von Trockengrün bei 40 – 50 % des in Deutschland benötigten Tierfuttereiweißes (> 45.000 t Rohprotein). Hierfür arbeitet der BLTD stets an den Rahmenbedingungen, um die Entwicklungen der Trocknungsanlagen weiter voran zu bringen.

Legitimiert durch die Mitgliederversammlung des BLTD e.V. vom 14.03.2019

gez. Sebastian Proske
Geschäftsführer BLTD e.V.